

Journal für

Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

– Journal of Reproductive Medicine and Endocrinology –

Andrologie • Embryologie & Biologie • Endokrinologie • Ethik & Recht • Genetik
Gynäkologie • Kontrazeption • Psychosomatik • Reproduktionsmedizin • Urologie



**Neues zu Andrologischen Zusatzqualifikationen –
deutsche und europäische Perspektiven**

Weidner W

J. Reproduktionsmed. Endokrinol 2013; 10 (3), 160-162

www.kup.at/repromedizin

Online-Datenbank mit Autoren- und Stichwortsuche

Offizielles Organ: AGRBM, BRZ, DVR, DGA, DGGEF, DGRM, D-I-R, EFA, OEGRM, SRBM/DGE

Indexed in EMBASE/Excerpta Medica/Scopus

Krause & Pachernegg GmbH, Verlag für Medizin und Wirtschaft, A-3003 Gablitz



ENDO FERTI FORUM

ENDOKRINOLOGIE & FERTILITÄT
FÜR KLINIK & PRAXIS

20.-21. März 2026

Universitätsmedizin Mainz

Einladung zu unserer wissenschaftlichen Veranstaltung Endo-Ferti-Forum

Brücke(n) zwischen Unikliniken und Praxen an Rhein und Main(z)

– die aus dem bisherigen Format „Ferti Forum“ ab 2026 hervorgeht –



Freuen Sie sich auf spannende Vorträge und den lebendigen Austausch mit Kolleg:innen und Expert:innen aus Klinik und Praxis. Freitagabend laden wir Sie herzlich zu einem entspannten Empfang ein – eine perfekte Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und den Tag genussvoll ausklingen zu lassen.

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Professorin Annette Hasenburg, Dr. Susanne Theis, Universitätsmedizin Mainz, Sanitätsrat Dr. Werner Harlfinger, BVF Rheinland-Pfalz Dr. Rüdiger Gaase, BVF Hessen Dr. Klaus J. Doubek

Schirmherrschaften: Prof. Nicole Sänger, Uniklinik Bonn, Prof. Jan-Steffen Krüssel, Uniklinik Düsseldorf, Dr. Annette Bachmann, Uniklinik Frankfurt am Main, Prof. Christine Skala, Uniklinik Köln

Weitere Informationen
& Anmeldung unter



Neues zu Andrologischen Zusatzqualifikationen – deutsche und europäische Perspektiven

W. Weidner

Das Training und die Kriterien für eine Zusatzqualifikation „Andrologie“ sind feste Bestandteile der Curricula für Urologen, internistische Endokrinologen und Dermatologen. Die derzeit diskutierte neue Musterweiterbildungsordnung der deutschen Bundesärztekammer trägt dieser Strategie mit der Etablierung eines Teilgebietes – Andrologie – Rechnung. Die hohe Akzeptanz für europäische Qualifikationen, z. B. zum „Clinical Andrologist“ der Europäischen Akademie für Andrologie (EAA) zeigt die Notwendigkeit interdisziplinärer Qualifikationen in der Andrologie jenseits der nationalen Interessen auf. In diesem Zusammenhang ist das gemeinsame Ausbildungsprogramm zwischen EAA und der Europäischen Sektion für Andrologie in der Urologie (ESAU) der europäischen Urologen ein Beispiel für die richtige Entwicklung. Die zusätzliche Zertifizierung von andrologisch-urologischen Ausbildungszentren mit besonderem Schwerpunkt auch für die operative Andrologie wird diese Entwicklung unterstützen.

Schlüsselwörter: Teilgebiet Andrologie, „Clinical Andrologist“, EBU Certified Andrological Urologist

Future Qualifications in Andrology: The German and European Perspectives Recent and future andrological subqualifications are mainly part of the educational program of urologists, internal endocrinologists and dermatologists in Germany. The discussed new “Speciality Training Regulations” of the German Medical Association will reconfirm this strategy with the continuous establishment of a subspecialty: Andrology. The high acceptance of European qualifications, e.g. the “Clinical Andrologist” of the European Academy of Andrology (EAA) provide evidence for the necessity of interdisciplinary qualifications beyond the national background. In this context, the merge education program between the EAA and European Section of Andrological Urology (ESAU) of European Urologists is an example for the right way to go. The additional certification of subspecialty centers for andro-urology with special focus also for operative andrology will give a significant support to this development. **J Reproduktionsmed Endokrinol 2013; (3): 160–2.**

Key words: subspecialty in urology, Clinical Andrologist, EBU certified Andrological Urologist

■ Zusatzbezeichnung Andrologie

Im Jahr 2003 wurde vom Deutschen Ärztetag eine Weiterbildungsordnung beschlossen, die Urologen, Dermatologen und endokrinologischen Internisten die Möglichkeit eröffnete, eine Zusatzbezeichnung „Andrologie“ nach entsprechender Weiterbildung und Prüfung zu erwerben. Sinn dieser Zusatzqualifikation war es, die Qualität der andrologischen Versorgung in Deutschland zu verbessern und insbesondere den Patienten eine Anlaufstelle als kompetenter andrologischer Arzt sichtbar zu machen. Zirka 1500 Kolleginnen und Kollegen haben in der Zwischenzeit die Zusatzbezeichnung „Andrologie“ erworben [1], in der Mehrzahl während der Übergangsregelung.

Darüber hinaus haben die Ärztekammern Weiterbildungsbefugte ernannt, die eine entsprechende Weiterbildung gewährleisten. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Übersicht von Kliesch und Weidner [1] verwiesen.

In der Weiterbildung werden die Schwerpunkte Infertilität, Hypogonadismus, erektile Dysfunktion, Kontrazeption und Seneszenz abgedeckt. Dabei werden die Untersuchungs- und Behandlungsmethoden unter Anleitung erlernt, wobei diese Ausbildung durch entsprechende Fort- und Weiterbildung flankiert wird. Hierbei wird das Angebot durch den Arbeitskreis Andrologie der Akademie der Deutschen Urologen, durch die Deutsche Gesellschaft für Andrologie mit ihren Intensivseminaren und dem Dachverband für Reproduktionsmedizin sowie nicht zuletzt durch Veranstaltungen der 4 deutschen EAA-Ausbildungszentren in Bonn, Gießen, Halle/Leipzig und Münster sichergestellt.

■ Die anstehende Novellierung der Musterweiterbildungsordnung

Die Bundesärztekammer ist durch den Deutschen Ärztetag beauftragt worden, eine Novellierung der Musterweiterbildungsordnung vorzunehmen. Hier wird auch der Aspekt Andrologie neu disku-

tiert und evtl. neu geordnet. Die Deutsche Gesellschaft für Andrologie hatte bis zum 30. April 2013 die Möglichkeit, ihre Vorstellungen einzubringen, wobei die Weiterführung einer speziellen andrologischen Qualifikation im Vordergrund des Interesses der DGA steht. Hierzu ist ein Teilgebiet „Andrologie“ vorgeschlagen. Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Andrologie hat sich mit dem Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Urologie kurzgeschlossen, um möglichst mit einer Stimme andrologische Überlegungen bei geänderten Inhalten der Weiterbildungsordnung einzubringen. Diskussionen mit den Lehrstuhlinhabern der Deutschen Gesellschaft für Urologie und einer Arbeitsgruppe der DGU und des BDU (Berufsverband) hat Einigkeit darüber gegeben, dass einmal die Andrologie in der Urologie gestärkt werden soll und ein Teilgebiet Andrologie für Urologen, Dermatologen und internistische Endokrinologen ähnlich der bisherigen Zusatzweiterbildung weitergeführt werden soll. Hierbei ist es für die DGA klar, dass bisherige Qualifikationen als Bestandschutz fortgeführt werden und

Eingegangen und angenommen am 02. Juli 2013

Aus Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie, Justus-Liebig-Universität Gießen

Korrespondenzadresse: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weidner, Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie, Universitätsklinikum Gießen und Marburg – Standort Gießen, Justus-Liebig-Universität Gießen, D-35392 Gießen, Rudolf-Buchheim-Straße 7; E-Mail: Wolfgang.Weidner@chiru.med.uni-giessen.de

dass darüber hinaus Fachgebiete wie internistische Endokrinologie und Dermatologie weiter Zugang zu dieser Qualifikation haben sollten. Uneinigkeit besteht derzeit, ob das Teilgebiet als „Andrologie“ oder „Spezielle Andrologie“ firmieren soll. Übereinstimmung besteht für den Zeitbedarf der Ausbildung, insgesamt 18 Monate, davon 12 Monate nach der allgemeinen Fachweiterbildung.

Der Verfasser ist der Meinung, dass im Schulterschluss zwischen Deutscher Gesellschaft für Andrologie und der Deutschen Gesellschaft für Urologie und ihrem Berufsverband sowie den deutschen Dermatologen und Endokrinologen eine sinnvolle Novellierung der Weiterbildungsordnung auch für die zusätzliche Qualifikation der Andrologie erfolgreich gestaltet werden wird. Dazu hat die Bundesärztekammer primär die betroffenen wissenschaftlichen Fachgesellschaften zu Vorschlägen aufgefordert, die DGA hat dabei den Entwurf für das Teilgebiet Andrologie (Schreibrecht) erarbeitet, welches jetzt von anderen betroffenen Fachgesellschaften und später auch von den Berufsverbänden kommentiert werden kann. Jedem Interessierten steht es frei, sich unter www.bundesärztekammer.de auch über den Ablauf zu informieren. Für Details sollte mit den schreibberechtigten Vertretern der jeweiligen Fachgesellschaft Kontakt aufgenommen werden. Vom Zeitablauf wird sich der Deutsche Ärztetag 2014 mit der Novellierung beschäftigen. Der Verfasser ist aus seinen Erfahrungen nach über 10-jähriger Vorbereitung der jetzt geltenden Zusatzweiterbildung Andrologie von der hochtransparenten Vorbereitung der neuen Qualifikation mehr als angetan.

■ „Clinical Andrologist“ der EAA und EBU zertifizierter andrologischer Urologe

Neben dieser deutschen andrologischen Qualifikation besteht seit 1992 die Möglichkeit, sich im Rahmen der Europäischen Akademie für Andrologie (EAA) unabhängig vom Facharztstatus und auch unabhängig von der Fachzugehörigkeit als „Clinical Andrologist“ ausbilden zu lassen. Dies ist in Deutschland in den oben genannten 4 EAA-Zentren möglich. Das Ausbildungscurriculum ist weitgehend standardisiert, darüber hinaus hat die EAA gemeinsam mit der Europäischen Sektion für Andrologische Urolo-

gie (ESAU) der Europäischen Gesellschaft für Urologie (EAU) ein Ausbildungscurriculum für klinische Andrologie konsentiert, um für Europa eine gleichlautende europäische Subspezialität für Andrologie zu schaffen (Abb. 1). Davon ist die Zusatzweiterbildung in Deutschland nicht berührt, wengleich Inhalte der deutschen Zusatzbezeichnung in weiten Bereichen die Arbeitsgrundlagen für die EAA-ESAU-Ausbildung geliefert haben. Inhaltlich werden dabei folgende Themen abgedeckt:

- Fertilitätsstörungen einschließlich männlicher Kontrazeption,
- sexuelle Funktionsstörungen einschließlich erektiler Dysfunktion,
- andrologische Endokrinologie unter Einschluss des Altershypogonadismus sowie
- andrologische Aspekte von urogenitalen Infektionen, Entzündungen und die onkologische Andrologie.

Dieses Programm ist auf 18 Monate ausgelegt, wobei die ersten 6 Monate im Rahmen der Spezialisierung (Arzt für Urologie, Arzt für Innere Medizin/Endokrinologie) abgelegt werden können, weitere 12 Monate müssen nach der Facharztqualifikation in entsprechenden Zentren der EAA oder ESAU abgeleistet werden. Eine entsprechende Zertifizierung von ESAU-Zentren steht noch aus.

Das Ausbildungsprogramm basiert auf dem „University Credit Points System“. Die Ausbildungseffizienz wird in „Credits“

gemessen, ein Credit entspricht 25 Weiterbildungsstunden, insgesamt müssen 90 Credits (über 2000 Stunden) in den o. g. Bereichen erworben werden. Am Ende der Ausbildung wird eine gemeinsame Prüfung durch das Ausbildungskomitee der EAA und der ESAU erfolgen, wobei eine gemeinsame Prüfungskommission bestellt ist und auf dem ECA 2014 in Barcelona erstmals tätig werden wird. Nach dem derzeitigen Konzeptplan der EAA und der ESAU wird die erfolgreiche Prüfung dann in der Verleihung von zwei unterschiedlichen Zertifikaten resultieren, die auch gemeinsam erworben werden können (Abb. 1). Das Ausbildungsprogramm ist für Urologen und Endokrinologen offen, Teile des Curriculums sind für die differnten Gebiete unterschiedlich. So umfasst das Curriculum dezidiert für Urologen eine operative andrologische Qualifikation.

■ Die Rolle der UEMS

Hintergrund dieser gemeinsamen Aktivitäten ist, dass europaweit in Brüssel die „European Union of Medical Specialists (UEMS)“ mit 41 Sektionen die Facharztweiterbildungskriterien zertifiziert. Dies geschieht immer in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Europäischen Fachgesellschaft, wobei gemeinsam die Standards der Fachweiterbildung und der Fortbildung definiert werden (www.uems.net). In einem interdisziplinären Komitee (Multidisciplinary Joint Committee: MJC)

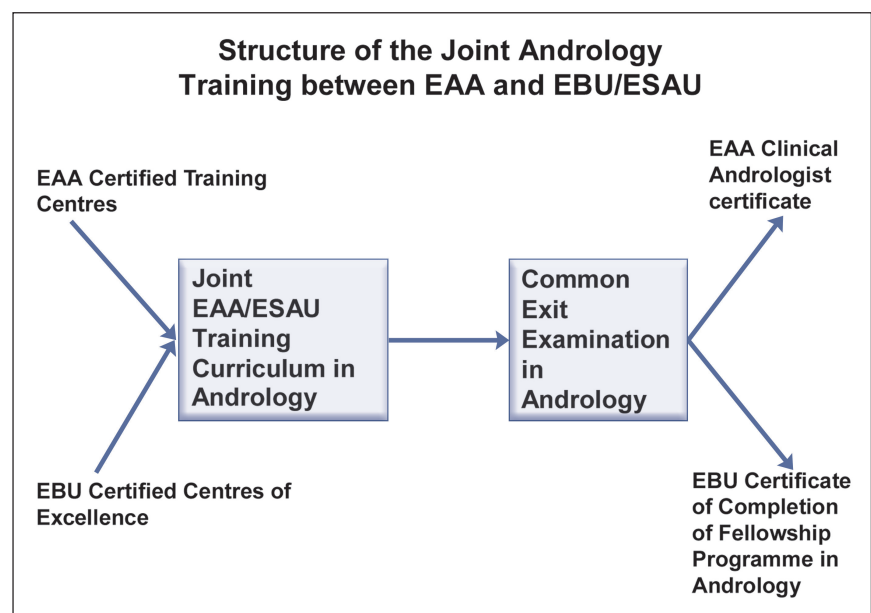


Abbildung 1: EAA-ESAU Educational Partnership. Quelle: EAA-ESAU-Joint Committee.

sind die einzelnen Fachdisziplinen akkreditiert, z. B. die Endokrinologie, die Dermatologie und Venerologie sowie die Urologie. Im interdisziplinären Bereich gibt es weitere Akkreditierungen wie z. B. die der Schmerz- und Sexualmedizin. Die Andrologie fehlt in dem europäischen Fächerkanon, damit wird für Europa die Möglichkeit, auf europäischem Recht basierende andrologische Zertifizierungen vorzunehmen, in Frage gestellt. Dies ist ein Versäumnis, das von der EAA aus Sicht des Verfassers schnellstmöglich korrigiert werden sollte, für die ESAU wird diese Aufgabe von der EBU (s. u.) wahrgenommen.

■ Zertifizierung von Subspezialitätszentren durch die EBU

In der Zwischenzeit hat die EBU (European Board of Urology), Ausbildungsbehörde der EAU für die Urologie, beschlossen, Subspezialitätszentren zur Zertifizierung unterschiedlicher urologischer Teilgebiete zu schaffen. U. a. ist auch geplant, EBU-Subspezialitätszentren für Andrologie zur Zertifizierung auszusprechen. Ziel dieser Zentrenbildung ist, hochqualifizierte andrologische Medizin auch als Ausbildungsthema der Urologie anzubieten.

Die Einzelpunkte sind noch in der Diskussion, eine spezielle Ausstattung, z. B. Kryobank, mikrochirurgische Operationsmöglichkeiten, Ejakulatanalyse-Labor nach WHO, Imaging-Möglichkeiten usw., sind einige der angesprochenen vorzuhaltenden Notwendigkeiten. Darüber hinaus muss eine Möglichkeit zur Nutzung eines endokrinologischen Labors und die Kooperation mit einer reproduktionsmedizinischen Gruppe vorhanden sein. Nicht klar definiert sind bisher Vorgaben für die einzelnen Patientengruppen und die Zahl der Untersuchungen

und Prozeduren, die vorgehalten werden müssen. Dabei gibt es Gedanken, dass 200 Ejakulatanalysen nach WHO mit Qualitätskontrolle, 100 Fälle zur Kryokonservierung von testikulärem Material und Ejakulaten, 100 Patienten mit endokrinologischer Störung, 250 Patienten mit Fertilitätsstörungen, 250 Patienten mit sexueller Dysfunktion, 100 Patienten mit chronisch-urogenitalen Infektionen und 30–50 Patienten mit onkologischen Problemen und Fertilitätsstörungen jährlich als Minimum pro Zentrum abgearbeitet werden sollten. Therapeutische Aspekte betreffen die Ejakulat-Aufarbeitung, die endokrinologische Therapie, die konservative Behandlung von Fertilitätsstörung und der sexuellen Dysfunktion und von urogenitalen Infektionen. Endgültige Richtzahlen sind bisher nicht beschlossen. Bezüglich der operativen Tätigkeit wird zumindest für die Urologen, die in einer derartigen Einrichtung ausgebildet werden, ein andrologisch-operatives Spektrum eingefordert: z. B. Erfahrungen in der mikrochirurgischen Refertilisierung, testikulären Spermatozoen-Entnahme, mikrochirurgischen Varikozektomie, aber auch anderen speziellen andrologischen Eingriffen wie in der Implantation von Penis-Prothesen und Begradigungsoperationen am Penis mit und ohne Induratio Penis Plastica. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass wie bei den anderen EBU-Programmen Kontrollmechanismen für den Erfolg der Therapie eingefordert werden, z. B. wird der Einsatz des „Clavien“-Systems zur Überprüfung chirurgischer Komplikationen gefordert.

Der Autor ist Mitglied der EBU-Gruppe, die diese Kriterien erarbeitet. Bisher ist eine endgültige Entscheidung über die Details nicht gefallen, eine zeitnahe Umsetzung in den nächsten beiden Jahren ist jedoch beschlossen.

■ Relevanz für die Praxis

Durch die anstehende Novellierung der (Muster-)Weiterbildungsordnung zeichnet sich eine Aufwertung andrologischer Inhalte in der Fachweiterbildung Urologie ab. Da über 90 % der derzeit mit einer Zusatzqualifikation – Andrologie – arbeitenden Kolleginnen und Kollegen aus der Urologie kommen, wird diese Entwicklung die Wertigkeit der Andrologie in der Urologie verstärken. Darüber hinaus ist die geplante Weiterführung eines interdisziplinären Teilgebietes „Andrologie“ oder „Spezielle Andrologie“ für die Fachdisziplinen Urologie, internistische Endokrinologie und Dermatologie ein zusätzlicher, richtiger und wichtiger Schritt, andrologische Profilbildung und auch Zentrenbildung zu befördern. Die europäischen Aktivitäten der EAA und der ESAU sind für Urologen und Endokrinologen interdisziplinär ausgelegt und werden zu 2 Zertifikaten als „Clinical Andrologist“ oder „EBU Certified Andrological Urologist“ nach gemeinsamen Ausbildungskriterien führen. Die jetzt von der EBU initiierte Gründung von urologisch-andrologischen Ausbildungszentren für Europa wird ein weiterer Baustein sein, die operative Andrologie als wesentlich für andrologisch tätige Urologen herauszustellen.

■ Interessenkonflikt

Der Autor gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur:

1. Kliesch S, Weidner W. Auslagerung der Andrologie aus der urologischen Facharztweiterbildung: Fortschritt oder Rücktritt? – Eine erste Bilanz. Urologe 2011; 50: 952–7.

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

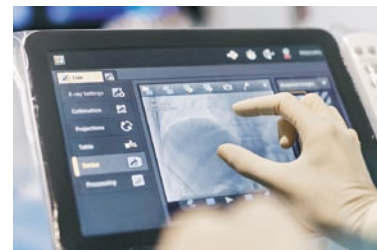
[Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)